

* * Dr. Bernhardi's Herbarium aus 340 Packeten und 40,000 Species Phanerogamen bestehend, ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt Gustav Steinbrück in Erlurt.

L i t e r a t u r.

Rostlinictví čili návod k snadnému určení a pojmenování rostlin v Čechách, Moravě a jiných zemích rakouského mocnářství domácích. Sepsal Daniel Sloboda. Prag 1852, ist als die Nr. 42 der Museumsschriften so eben in gr. 12 erschienen XLVIII und 733 Seiten stark. Curie's Anleitung, die im mittleren Deutschland wildwachenden Pflanzen auf eine leichte und sichere Weise durch eigene Untersuchung zu bestimmen, wurde zum Leitfaden gewählt. Der Hauptzwek ist, in dichotomischer Form die sich am nächsten stehenden Gewächse streng zu unterscheiden. Mit Benützung der 2. Ausgabe von Schultes österreichischen Flora ist die Zahl auf 660 Gattungen und 3000 Arten herangewachsen. Den grössten Theil der čechischen Namen hat er aus Presls Werken entlehnt, neue Namen jedoch keine gebildet, sondern da, wo diese Namen nicht aus Presl entnommen sind, hat er die Volksnamen gewählt. Ohne sich gerade an ein System zu binden, hat er die Gewächse doch nach dichotomischer Art in natürliche Familien gebracht. Die Einleitung enthält 1. die Erklärung der Pflanzentheile, 2. die Classification der Gewächse, 3. die Uebersicht der Pflanzen-Gattungen nach dem natürlichen Systeme, 4. die Erklärung über den Gebrauch der Tabellen, 5. ein Register der gebrauchten Kunstaussdrücke. Zwei Tabellen dienen zur Bestimmung der Gattungen und Arten. Eine Anleitung zum Sammeln und Präpariren der Gewächse vermisst man in dieser für den Anfänger gewidmeten Schrift. Da der Verfasser hauptsächlich die Bedürfnisse des Anfängers im Auge behielt, so hat derselbe blos das in den Hauptschriften vorkommende Materiale benützt, ausser der Phanerogamie nur jenen Theil der Cryptogamie aufgenommen, welchen auch Reichenbach in seiner Flora germanica excursoria aufnimmt, und nur sehr selten auch Variäteten aufgeführt. Bei manchen Gattungen hat er sich an die neuern Schriftsteller gehalten, und die Untergattungen nach deren Beispiel zu Gattungen erhoben, dagegen andere Gattungen z. B. Gentiana, Pinus, Centaurea und viele Andere in ihrer Linné'schen Deutung behalten. Auf jeden Fall müssen wir ihm und der Matiee česká Dank wissen, dass hierdurch den Freunden Florens čechischer Zunge, endlich einmal das erste Werk in ihrer Muttersprache geboten ist, zur leichteren Bestimmung der heimischen Gewächse, und es ist nicht zu bezweifeln, dass es von vielfachem Nutzen sein, und die Liebe zur Pflanzenwissenschaft auch in diesem Kreise wecken wird, besonders weil es auf keinem andern Wege in so viele Hände hätte gebracht werden können, als auf diesem. O.

Kosmos. Entwurf einer physischen Weltbeschreibung von Alexander v. Humboldt III. Bd. 2. Abtheilung. — In dieser unlängst erst erschienenen Abtheilung behandelt der berühmte Verfasser zuerst jene wunderbaren Gebilde am Sternhimmel, welche man mit dem Worte „Nebelbecken“ bezeichnet, und welche der Gegenstand unausgesetzter Aufmerksamkeit von Seite der beiden Herschel gewesen sind, und welche

mehr als ein anderer Gegenstand zu Speculationen über dies Werden und Gestalten der Sternsysteme anregen. Hierauf wendet sich der Verfasser unserem, dem Sonnensysteme zu, und schildert den Centralkörper des Systemes, die Sonne, die einzelnen Planeten und Nebenplaneten und die Cometen nach ihren individuellen Verhältnissen. Daran reiht Humboldt eine Untersuchung des Ringes des Thierkreislichtes (Zodiacallichtes), und Zusätze zu dem in frühern Bänden Angeführten über Sternschnuppen, Feuerkugeln, Meteorsteine. Damit schliesst der uranologische Theil der physischen Weltbeschreibung und in den Schlussworten stellt Humboldt noch Betrachtungen über die Stabilität unseres Systems an. Allein „was als blosser Möglichkeit bezeichnet werden muss, liegt ausserhalb des Gebietes einer physischen Weltbeschreibung. Die Wissenschaft soll nicht überschweifen in das Nebelland cosmologischer Träume.“ Dr. J.

Inserat.

J a h r g a n g 1852.

E i n l a d u n g

zum

Abonnement auf die rühmlichst bekannte Garten-Zeitschrift:
Bereinigte Frauendorfer Blätter.

Herausgegeben von der praktischen Gartenbaugesellschaft in Bayern,
 redigirt von **Eugen Fürst,**

Vorstand der Gesellschaft, Eigenthümer von Frauendorf, Ehren-Mitglied der Gartenbau- und Landwirthschafts-Gesellschaften zu Graz, Innsbruck, Wien, Gotha, Meiningen, Karlsruhe, Nassau, Sittau, Dresden, Lebedän, Wensa, Berlin, Brüssel, Moskau, St. Petersburg, Mühlhausen, Greifswald &c. &c.

Jährlich erscheinen 52 Bogen in Großquart mit Abbildungen.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes übernehmen Bestellungen auf diese bekannte Zeitschrift, welche als Organ eines über 3000 Mitglieder zählenden Vereins fortwährend das Neueste und Nützlichste aus dem Gesammtbereiche des Gartenbaues, der Obstbaumzucht, des Weinbaues, der Haus-, Land- und Forstwirthschaft &c. in Original-Mittheilungen bringt und deshalb jedem Gartenbesitzer, Blumisten, Kunst- und Handelsgärtner, Gemüsezüchter, Land- und Forstwirth außerordentlich zu empfehlen ist.

Der jährliche Abonnements-Preis beträgt im Buchhandel nur 2 fl. 24 kr. oder 1½ Rthlr. Preuss. Cour., durch die Post in Bayern halbjährlich 1 fl. 16 kr., in Oesterreich 1 fl. 2 kr. C. M. mit Couvert u. s. w.

Ausführliche Prospekte über diese Zeitschrift stehen gratis zu Diensten.

Berichtigungen :

Jahrgang I. S. 128 statt Hr. Fr. Zeil aus Linz ist zu lesen: Hr. Fr. Keil aus Liencz.

S. 152 statt Hr. Fr. Kail zu lesen: Hr. Fr. Keil.

S. 266 als Custos der mineralogisch-paläontologischen Sammlung: Hr. Wilhelm Petters, Cand. d. Med. derzeit Assistent der pathologischen Chemie.

Redakteur: -Med. Dr. Franz Anton Nickerl.

Druck von **Kath. Jerzabek.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literatur 47-48](#)